



Freiwilliges Engagement älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte anerkennen und fördern

Die Gruppe älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte wächst in Deutschland stetig. Sie zeichnet sich durch eine große Heterogenität hinsichtlich ihrer Lebenslage, der kulturellen und sozialen Herkunft sowie des Zeitpunkts und des Motivs der Zuwanderung aus. Die beiden größten Gruppen sind Zuwanderinnen und Zuwanderer aus der Türkei, die als so genannte Gastarbeiter nach Deutschland kamen und hier älter geworden sind, und Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, die z.T. erst im höheren Alter nach Deutschland kamen.

Im Allgemeinen ist sowohl die finanzielle Absicherung als auch die gesundheitliche Situation älterer Migrantinnen und Migranten im Vergleich zur Bevölkerung ohne Migrationshintergrund schlechter.¹

So rückt diese Gruppe zunehmend in den Fokus verschiedener nationaler Integrationsbemühungen, wobei es nicht nur um passgenaue Angebote der Altenhilfe, sondern auch um freiwilliges Engagement und gesellschaftliche Teilhabe geht.

Herausgeber

Bundesarbeitsgemeinschaft der
Senioren-Organisationen e.V.
(BAGSO)

Bonngasse 10
53111 Bonn

Tel.: 02 28 / 24 99 93 0
Fax: 02 28 / 24 99 93 20
E-Mail: kontakt@bagso.de
www.bagso.de

Die BAGSO vertritt über ihre
111 Mitgliedsorganisationen etwa
13 Millionen ältere Menschen in
Deutschland.

Weitere Informationen unter
www.bagso.de

Foto: © okeyphotos, shutterstock

¹ Vgl. Schimany, Peter/Rühl, Stefan/Kohls, Martin (2012):
Ältere Migrantinnen und Migranten – Entwicklungen,
Lebenslagen, Perspektiven. BAMF Forschungsbericht 18.



Die Motive für ein freiwilliges Engagement sind bei Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte gleichermaßen vielfältig.² Sie wollen mit anderen gemeinsam etwas unternehmen, gestalten, anderen etwas Gutes tun und dabei Freude haben. Neben dem Aspekt, etwas Sinnvolles tun zu wollen, geht es auch ihnen um das Gefühl, gebraucht zu werden. Sie möchten ihre besonderen Kenntnisse und Fähigkeiten einsetzen und sind vielfach bereit, neue Herausforderungen anzunehmen, sich weiterzubilden und konkrete Verpflichtungen für andere zu übernehmen. Nicht zuletzt wünschen sie sich, in nachkommende Generationen zu investieren.

Ein spezifisches Motiv von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte besteht darin, sich und anderen mit ihrem Engagement ein Stück Heimat zu schaffen sowie ihre Sprache, Kultur und Religion zu leben, zu pflegen und auch für ihre Kinder und Enkelkinder zu bewahren. Studien zeigen, dass ältere Migrantinnen und Migranten sich am stärksten in nachbarschaftlichen Unterstützungswerkstätten und in den Quartieren, in denen sie wohnen, engagieren.³

Um gemeinsame Projekte zum bürgerschaftlichen Engagement mit älteren Menschen nachhaltig durchführen und damit zu einer weiteren Integration beitragen zu können, müssen einige Besonderheiten berücksichtigt werden.⁴

Welche Schwierigkeiten gibt es, wo liegen Hemmschwellen?

- Ehrenamtliche Tätigkeit in formalen Kontexten und Strukturen, wie wir sie in Deutschland kennen, hat vor allem in den süd- und osteuropäischen Ländern keine bzw. keine große Tradition. Doch ist es selbstverständlich, sich in der Verwandtschaft und der Nachbarschaft, also in informellen Zusammenhängen, gegenseitig zu unterstützen.
- Organisierte Hilfe wird in diesen Ländern eigentlich nur von „professionellen“, also bezahlten Kräften geleistet.
- Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte engagieren sich häufig in herkunfts- oder religionsbezogenen Vereinen und in anderen ethnischen Netzwerken. Ein Engagement im „öffentlichen Raum“ – z. B. in politischen Parteien, Sportvereinen, Bürgerinitiativen und Selbsthilfegruppen – ist hier noch der Ausnahmefall. Dies liegt häufig daran, dass die in Deutschland etablierten Vereine und Organisationen von Zuwanderinnen und Zuwandern als geschlossene Gesellschaften wahrgenommen werden.
- Viele aus der Türkei stammende Seniorinnen und Senioren verbringen oft etliche Wochen oder Monate im Jahr in ihrer Heimat. Sie scheuen sich auch deshalb, in Deutschland eine regelmäßige Tätigkeit aufzunehmen und Verpflichtungen zu übernehmen.
- Familiäre Unterstützungsleistungen, Erkrankungen im Alter und die Tatsache, dass Zugewanderten häufig die deutsche Kultur und Sprache fremd geblieben sind, erschweren den Zugang zu einem bürgerschaftlichen Engagement außerhalb der eigenen Gemeinschaft („community“).

2 Vgl. hierzu und zum Folgenden Huth, Susanne (2013): Vergleichende Fallstudien zum freiwilligen Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund, eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft 09/2013 vom 24.05.2013.

3 Vgl. Monika Alich/Michael May, Selbstorganisation und Selbsthilfe älterer Migranten, in: APuZ, 4–5/2013 S. 40–45.

4 Vgl. Huth, Susanne (2012): Bürgerschaftliches Engagement von älteren MigrantInnen, in: Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.): Dossier Altern in der Migrationsgesellschaft, S. 27–31.



Was muss getan werden, damit Seniorenorganisationen und Verbände Menschen mit Zuwanderungsgeschichte besser erreichen?

- Interkulturelle Öffnung ist nicht nur als übergeordnetes Ziel zu betrachten, sondern muss als Prozess mit Leben gefüllt werden. Wir brauchen den Wechsel von einer „Komm-Kultur“ zu einer „Kultur des gegenseitigen Aufeinander-Zugehens“. Initiativen, die dies bereits erfolgreich umsetzen, müssen sich vernetzen, neue Projekte müssen gefördert werden.
- Das Wissen über unterschiedliche Gruppierungen, über Herkunft, Tradition und Lebensumstände älterer Menschen muss in unserer Gesellschaft erweitert, die Ressourcen und vielfältigen Kompetenzen müssen anerkannt und genutzt werden.
- Es müssen Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen bereitgestellt, lokale und überregionale Informationsveranstaltungen durchgeführt und gemeinsame Unternehmungen mit Migrantenorganisationen initiiert werden.
- Verbände und Einrichtungen, aber auch Arbeitgeber, müssen ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte mit ihren Anliegen und Bedürfnissen verstärkt in den Blick nehmen. Sie brauchen persönliche Ansprache, Wertschätzung ihrer Lebensleistung, niedrigschwellige Angebote zum Engagement, die an ihren Alltag und ihre Lebenserfahrungen anknüpfen. Sie benötigen als „Türöffner“ Kontaktpersonen, die ihre Sprache sprechen, um Vertrauen aufzubauen und Sicherheit gewinnen zu können.
- Migrantenselbstorganisationen sollten als *die* Schnittstelle anerkannt und genutzt werden, um ein gemeinsames bürgerschaftliches Engagement von Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte langfristig zu sichern.

Was muss von Seiten der Politik getan werden?

Die Rahmenbedingungen für eine intensive und zielgerichtete interkulturelle Seniorenarbeit müssen verbessert werden. Dazu gehören:

- die Bereitstellung wohnortnaher Räumlichkeiten zum Informations-, Gedanken- und Erfahrungsaustausch, z.B. im Rahmen von Quartiersentwicklungen,
- Angebote zur Qualifizierung, zur Fort- und Weiterbildung, zur Begleitung und Moderation selbstorganisierter Gruppen älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte,
- professionelle Beratung und Unterstützung durch Menschen, die selbst einen Migrationshintergrund haben,
- eine gerechte Verteilung von Leistungen im sozialen und kulturellen Bereich sowie
- die Weiterentwicklung gelungener Initiativen und Projekte gemeinsam mit Migrantenorganisationen, wie Kochkurse, Erzählcafés, interkulturelle Gärten, Stadtteilerkundungen, Gesundheitsangebote in Kooperation mit einschlägigen Vereinen etc.

Die BAGSO wird weiterhin gemeinsam mit Migrantenselbstorganisationen einen Beitrag zur interkulturellen Öffnung der Seniorenarbeit leisten, so wie es heute bereits viele Verbände, Vereine, Kirchengemeinden oder Bürgerinitiativen tun. Politik und Verwaltung sollten diese Bemühungen auf allen staatlichen Ebenen unterstützen. ■

Das Positionspapier wurde von den Mitgliedern der verbandsübergreifenden Fachkommission „Freiwilliges Engagement und Partizipation“ erarbeitet und im März 2015 vom Vorstand der BAGSO verabschiedet. Für die fachliche Unterstützung danken wir Ergül Aydemir, Susanne Huth, Sezer Icli, Ekaterina Suslina und Gabriele Trull.

Die 111 BAGSO Verbände (Stand: April 2015)

Ausführliche Informationen über die Verbände finden Sie unter www.bagso.de

1. Alevitische Gemeinde Deutschland
2. Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (AWO)
3. Arbeitsgemeinschaft Evangelische Krankenhaus-Hilfe e.V. (eKH)
4. Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus – Referat Generationenpolitik
5. BDZ - Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft – Ständiger Ausschuss „BDZ-Senioren“
6. BegegnungsCentrum Haus im Park der Körper-Stiftung
7. Betreuungswerk Post Postbank Telekom (BeW)
8. Bund Deutscher Amateurtheater e.V. – Bundesgeschäftsstelle (BDAT)
9. Bund Deutscher Forstleute (BDF) – Seniorenvertretung des BDF
10. Bund Deutscher Kriminalbeamter (bdk)
11. Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e.V. (BAG LSV)
12. Bundesarbeitsgemeinschaft Senioren der Partei DIE LINKE
13. Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)
14. Bundesarbeitsgemeinschaft seniorTrainerin (BAG sT)
15. Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e.V. – Verein zur Förderung des selbständigen Wohnens älterer und behinderter Menschen
16. Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN – Arbeitskreis für die Bundesrepublik Deutschland e.V.
17. Bundesforum Katholische Seniorenarbeit (BfKS)
18. Bundesinteressenvertretung der Nutzerinnen und Nutzer von Wohn- und Betreuungsangeboten im Alter und bei Behinderung e.V. (BIVA)
19. Bundesselbsthilfverband für Osteoporose e.V. (Bfo)
20. Bundesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e.V. (KKV)
21. Bundesverband Gedächtnistraining e.V. (BVGT)
22. Bundesverband Geriatrie
23. Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V.
24. Bundesverband Russischsprachiger Eltern (BVRE)
25. Bundesverband Seniorentanz e.V. (BVST)
26. Bundesverband Seniorpartner in School e.V. (SiS)
27. dbb beamtenbund und tarifunion
28. DENISS e.V. – Deutsches Netzwerk der Interessenvertretungen von Seniorenstudierenden
29. Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. – Selbsthilfe Demenz
30. Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V. (DEAE)
31. Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin e.V. (DGAZ)
32. Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (dgh)
33. Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) – Sektion „Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für ältere Erwachsene (BAG WiWA)“
34. Deutsche Landsenioren e.V. (DLS)
35. Deutsche PsychotherapeutenVereinigung e.V. (DPTv)
36. Deutsche Seniorenpresse Arbeitsgemeinschaft e.V. (dsp)
37. Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Landesverband Nordrhein-Westfalen (DSTG)
38. Deutscher Akademikerinnenbund e.V. (DAB)
39. Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)
40. Deutscher Bridge-Verband e.V. (DBV)
41. Deutscher Bundeswehrverband e.V. (DBwV)
42. Deutscher Evangelischer Frauenbund e.V. (DEF)
43. Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP)
44. Deutscher Familienverband (DFV)
45. Deutscher Frauenrat (DF)
46. Deutscher Guttempler-Orden (I.O.G.T.) e.V.
47. Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
48. Deutscher Schwerhörigenbund e.V. (DSB)
49. Deutscher Senioren Ring e.V. (DSR)
50. Deutscher Turner-Bund (DTB)
51. Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS)
52. Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (dv)
53. Deutsches Sozialwerk e.V. (DSW)
54. DIE GRÜNEN ALTEN (GA)
55. DPoIG Bundespolizeigewerkschaft
56. Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
57. Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA)
58. Evangelisches Seniorenwerk - Bundesverband für Frauen und Männer im Ruhestand e.V. (ESW)
59. Familienbund der Katholiken Bundesverband e.V.
60. Forschungsinstitut Geragogik e.V. (FoGera)
61. FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung (FGW)
62. Generationsbrücke Deutschland
63. Gesellschaft für Gehirnttraining e.V. (GfG)
64. Gesellschaft für Prävention e.V. – gesund älter werden
65. Gewerkschaft der Polizei (GdP)-Seniorengruppe (Bund)
66. Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – BundesSeniorenAusschuss (GEW)
67. Greenpeace e.V. Team50plus
68. Hartmannbund - Verband der Ärzte Deutschlands e.V. - Ausschuss für Altersfragen der Medizin des Hartmannbundes
69. HelpAge Deutschland e.V. – Aktion alte Menschen weltweit (HAD)
70. IG Metall
71. Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)
72. Internationaler Bauorden – Deutscher Zweig e.V. – Verein „Senioren im Bauorden“ (IBO)
73. Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V. (KAB)
74. Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE)
75. Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands - Bundesverband e.V. (kfd)
76. Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB)
77. Kneipp-Bund e.V.
78. Kolpingwerk Deutschland gemeinnützige GmbH
79. komba gewerkschaft – Gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst
80. Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM)
81. KWA Kuratorium Wohnen im Alter gemeinnützige AG
82. Lange Aktiv Bleiben – Lebensabend-Bewegung (LAB)
83. Liberale Senioren Lis – Bundesverband
84. LIGA für Ältere e.V.
85. Memory Liga e.V. – Liga für Prägeriatrie
86. MISEREOR-Aktionskreis „Eine-Welt-Arbeit im Dritten Lebensalter“
87. NATUR UND MEDIZIN e.V. – Fördergemeinschaft der Karl und Veronica Carstens-Stiftung
88. NaturFreunde Deutschlands e.V. - Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
89. NAV-Virchow-Bund – Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V.
90. Netzwerk-Osteoporose e.V. – Organisation für Patienten-Kompetenz
91. Projekt 50 Bundesverband e.V. – Verein zur Förderung brachliegender Fähigkeiten
92. PRO RETINA Deutschland e.V. – Selbsthilfvereinigung von Menschen mit Netzhautdegeneration
93. Senior Experten Service – Stiftung der Deutschen Wirtschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (SES)
94. Senioren-Lernen-Online UG (SLO)
95. Senioren-Union der CDU Deutschlands
96. Senioren-Union der CSU
97. Seniorenvereinigung des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands e.V. (CJD)
98. Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD)
99. Sozialverband VdK Deutschland e.V.
100. Sozialwerk Berlin e.V.
101. Unionhilfswerk Landesverband Berlin e.V.
102. Verband der Beamten der Bundeswehr e.V. (VBB)
103. Verband Wohneigentum e.V.
104. Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen
105. Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)
106. Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener (ViLE) e.V.
107. Volkssolidarität Bundesverband e.V. (VS)
108. VRRF Die Mediengewerkschaft
109. wir pflegen – Interessenvertretung begleitender Angehöriger und Freunde in Deutschland e.V.
110. wohnen im eigentum – die wohnigentümer e.V.
111. Zwischen Arbeit und Ruhestand – ZWAR e.V.